



Blatt-Nr. 64

Der erste Sonntag nach Ostern heisst „Quasimodogeniti“ – „wie die neugeborenen Kinder“. Ja, die Auferstehung von Jesus macht uns zu neuen Menschen – Menschen mit Hoffnung, Kraft, Freude, Frieden.

Christus will nichts sehnlicher, als in unserem Leben auferstehen und wohnen. Er sagt: „Ich stehe an der Tür und klopfe an...“ Offb. 3,20. (siehe auch: Joh. 14, 23)

Das schönste Beispiel dieser lebensverändernden Kraft von Christus und dieser Neugeburt ist Saulus, der zum Paulus wurde. Apg. 9, 1-18 wird seine Geschichte erzählt. Er, der beim besten Lehrer studierte (Gamaliel - quasi an der Elite-Uni), der zur strengsten Richtung des Judentums gehörte, den Pharisäern, und stolz darauf war, alles zu erfüllen, was im Gesetz stand. Fanatisch verfolgte er deshalb alle, die vom diesem Glauben abwichen, vornehmlich die Christen, die vom gekommenen Messias Jesus überzeugt waren und nun gar seine Auferstehung proklamierten. Und dann holt ihn Jesus von seinem hohen Ross herunter:

Apg. 9, 1-18 lesen!

Der Christenverfolger wird zum Christusverkündiger – wie ein neugeborener Mensch, total verändert. Was ging in Paulus wohl vor? Und wie war das für Ananias, einen einfachen Christen?

Frage: Wie bist **du** zum Glauben gekommen? War es ein Prozess oder eine klare Entscheidung oder beides? Hast du Jesus gesucht oder hat ER dich gesucht? Wie war das bei Paulus? Entscheidend ist nicht der Weg, sondern das Resultat: Die Gewissheit, dass Christus mein Herr ist und in mir lebt!

Drei Stichworte, die die Neugeburt des Saulus beschreiben:

1. Neue Wege (V. 15)

Paulus wird von Jesus auf neue Wege geschickt. Er soll sein Werkzeug sein und die Botschaft von ihm zu allen Völkern tragen.

Frage: Auf welchem Weg schickt Jesus **dich**? Weisst du, dass er dich an den Platz gestellt hat, an dem du bist? Sollten wir nicht öfters fragen: Herr, wo willst du mich haben? Rede zu mir und lass mich gehorsam sein.

1. Was habe ich heute gelernt?
(*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen beschäftigen mich?
(*Glaubenswachstum*)
3. Was setze ich wie um?
(*Glaubenspraxis*)

Wie war es bei Abraham? (1. Mos. 12, 1ff.) Neue Wege heisst auch, alte Wege verlassen. Hast du ein Beispiel aus deinem eigenen Leben?

2. Neue Werte (v.16)

Paulus hatte klare Werte, für die er alles gab. Und nun muss er neue Werte erlernen. Nicht einfach. Hast du das auch schon durchbuchstabiert?

„Du wirst für meinen Namen leiden müssen.“ Niemand will leiden, aber Paulus muss lernen, dass Christsein auch ein Ja zum Leiden beinhaltet. So ist Nachfolge. „Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt...“ Matth. 10, 38

Frage: Wo trifft das in deinem Leben zu? Wie schwer fällt es dir, Dinge anzunehmen, die dir nicht passen?

Neue Werte legt Gott in unser Herz durchs Hören auf sein Wort. Bitte Gott, zu dir zu sprechen und dich neu zu „programmieren“, damit an deinem Leben Christus sichtbar wird.

Wo musst du Busse tun, allenfalls auch in einem seelsorgerlichen Gespräch und Gebet?

3. Neues Wissen (V. 17-18)

Paulus lässt sich taufen. Eine totale Umkehr und Neugeburt. Im Philipperbrief sagt er später: Alles, was ich bis anhin für richtig hielt, halte ich nun für Dreck und Schaden; ich will nur noch Christus wissen/gewinnen/kennen. (Lies: Phil. 3, 7-11)

Jesusnachfolge beruht auf einem neuen Wissen, einer neuen Gewissheit. Glaube ist keine Vermutung, sondern ein Wissen:

Röm. 8, 28; 6, 6; 2. Kor. 4, 14 ua.

Lebst du in dieser Gewissheit? Wie wächst Glaubensgewissheit in unserem Leben?

Die Bekehrung des Saulus vor Damaskus geschah wenige Monate nach Ostern. Danach verschwindet Saulus 14 Jahre von der Bildfläche (Gal. 2, 1) und taucht erst wieder als «neuer» Paulus auf.

Eine Geburt macht noch nicht alles neu - es bedarf des Wachstums! Jesus formt seine Kinder und seine Gemeinde jeden Tag. Wir sollen wachsen bis zum letzten Atemzug.

Frage: An welchen Wachstumsstellen befindest du dich derzeit? Wo macht es Freude? Wo gelingt es dir nur mühselig? Wo bedeutet es Kampf und Tränen? Worin möchtest du gerne wachsen? Was bräuchtest du dazu?